



**Gastkolumne**

# Die Eiben von Ueberstorf

Gregor Kozlowski

Die Corona-Krise will nicht enden. Das Positive daran: Viele von uns verbringen das Wochenende oder sogar die ganzen Ferien zu Hause und entdecken auf diese Weise ihre unmittelbare Umgebung ganz neu. Auch ich bin in den letzten Monaten viel auf den Feld- und Waldwegen des Sensebezirks unterwegs gewesen und habe dabei immer wieder etwas Neues für mich entdeckt.

In den letzten Wochen habe ich beispielsweise darüber gestaunt, wie viele einheimische Strauch- und Baumarten um die Weiler meiner Umgebung angepflanzt worden sind. Besonders auffällig sind jetzt im Herbst die Stechpalmen, die mit ihren dunkelgrünen Blättern und dazu kontrastierenden roten Früchten nahezu alle alten Bauernhöfe meiner Gemeinde schmücken.

Jedoch weder die üppigen und farbigen Stechpalmen noch die mächtigen Eichen ziehen mehr Aufmerksamkeit auf sich als die solitären Eiben. In Ueberstorf sind zwei von ihnen besonders bekannt, sogar weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus. Einer der Bäume wächst bei Umbertsried, der andere bei Geretsried. Beide besitzen knorrige Stämme und breite Kronen.

Die ältesten Eiben Europas sind bereits über 3000 Jahre alt. Die Ueberstorfer Eiben sind nicht minder beeindruckend, obwohl sie «erst» einige Hundert Jahre alt sind. Sie wurden mit grosser Wahrscheinlichkeit von Menschen gepflanzt und gehören damit zur alten Kulturlandschaft des Sensebezirks. Es sind wahre Landschaftszeichen, die auf einer Erhöhung oder an einer Kreuzung stehen.

Die Eibe – ihr wissenschaftlicher Name lautet *Taxus baccata* – ist in den Freiburger Wäldern eher selten. Ähnlich wie in der ganzen Schweiz wurde sie im Altertum und im Mittelalter wegen ihres wertvollen Holzes stark abgeholzt (vor allem für die Bogenherstellung). Später wurde sie aufgrund ihrer hohen Giftigkeit (besonders für Pferde) gezielt aus den Wäldern verbannt. Heute ist die Eibe in vielen Ländern Europas sehr selten geworden und deshalb streng geschützt.

Die Eiben sind Urwesen, die bereits vor mehr als 100 Millionen Jahren auf unserem Planeten lebten. Sie gehören zu den Besonderheiten der einheimischen Nadelbaumflora. Sie bildet beispielsweise keine Zapfen, sondern versteckt ihre nackten Samen in einer leuchtend roten, beeren-

ähnlichen Hülle. Sie sind getrenntgeschlechtlich. Dies bedeutet, dass jeder Baum entweder männlich oder weiblich ist.



Blick in das Astwerk der Eibe von Geretsried.

Die beiden grossen Ueberstorfer Eiben sind Männchen. Sie werden von den Bewohnern der Gemeinde sehr behutsam gepflegt. Und die Tradition wird weitergeführt: Auf einer Anhöhe bei Bergli wurde erst vor ein paar Jahren eine neue solitäre Eibe gepflanzt.

Ich weiss, dass wir andere Lebewesen nicht vermenschlichen sollten. Trotzdem habe ich ein Bild vor Augen: Die Ueberstorfer Eiben haben Zeit, sehr viel Zeit. Sie stehen in stolischer Ruhe da, beobachten seit Hunderten von Jahren unser reges Treiben und staunen darüber, wie stark wir unsere Landschaft und unseren Lebensstil verändert haben.

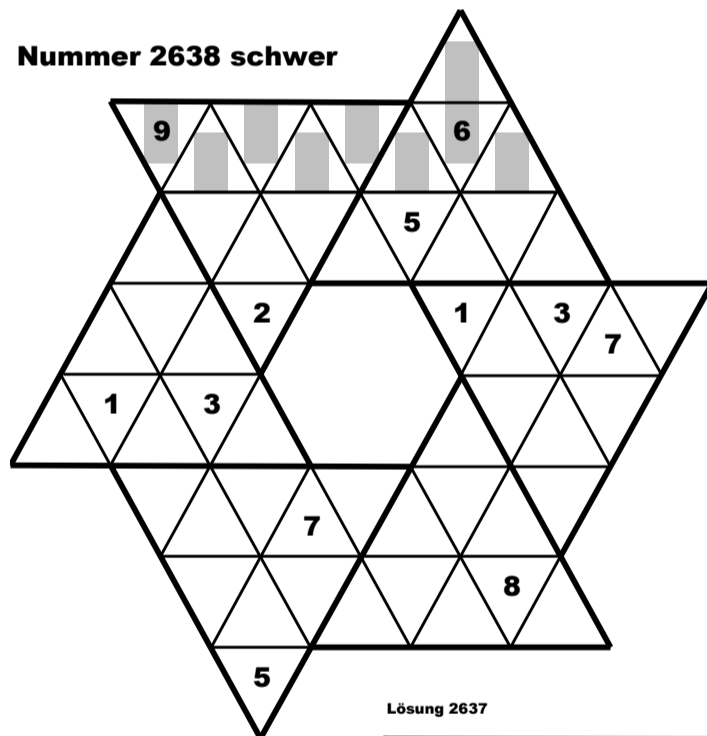
Gregor Kozlowski wohnt in Ueberstorf und ist Professor für Biologie und Direktor des Botanischen Gartens der Universität Freiburg. Er ist Mitglied einer FN-Autoren-Gruppe, die naturwissenschaftliche Themen bearbeitet.

**Notfall**

- Ärzte:**  
**Sensebezirk:** bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35;  
**Seebezirk:** bei Abwesenheit des Hausarztes: 0848 055 055;  
**Greizerbezirk:** bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36;  
**Amt Laupen:** (Frauenkappelen, Laupen, Mühleberg, Neueneegg, Thörishaus): 0900 57 67 47 (Medphone).
- Stadt und Umgebung:** Notfalldienst Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 43.  
**Hotline 24/24** für Eltern kranker Kinder (Medi24/freiburger spinal HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. - max. 30 Fr./Anruf)
- Apotheken:**  
Kanton Freiburg: 026 304 21 40  
**Zahnarzt:** 0848 14 14 14
- Chiropraktor:** Sa./So. und Feiertage: 9-12 Uhr: 079 626 55 54
- Ambulanz:** Sanitätsnotruf: 144
- Spitäler:**  
Freiburg: 026 306 00 00  
Tafers: 026 306 60 00 (Notfall geöffnet von 8 bis 22 Uhr)  
Merlach: 026 306 70 00
- Tierärzte:** für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.
- Kantonspolizei:** Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17
- Oberämter:**  
Saane: 026 305 22 20  
Sense: 026 305 74 34  
See: 026 305 90 70
- Dargebotene Hand:** 143

## Bissigs Sudoku

Nummer 2638 schwer



Lösung 2637

4	9	6	1	2	3	5	7	8
7	1	5	9	8	6	3	4	2
2	3	8	7	5	4	9	1	6
6	5	7	2	3	1	8	9	4
1	2	9	4	6	8	7	3	5
8	4	3	5	9	7	2	6	1
5	8	4	3	1	9	6	2	7
3	6	1	8	7	2	4	5	9
9	7	2	6	4	5	1	8	3

Alle Ziffern von 1-9 sollen ins Sternsudoku eingesetzt werden, so dass sie in jedem der 6 Dreiecke und in allen 6 waagrechten und 12 diagonalen Zeilen je einmal vorkommen. Bei den äusseren Reihen (vgl. graue Felder) wird der Spitz als neuntes Feld für eine Reihe dazugenommen.

## markus grolik



Tageschronik

**Donnerstag, 12. November**

Tierkreiszeichen: Skorpion  
Namenstag: Christian, Kunibert

Ein Blick zurück:  
- Vor zehn Jahren (2010) fegte das Sturmtief «Carmen» mit 150 Kilometern pro Stunde über die Schweiz und verursachte Schäden im Berner Seeland und in der Nordwestschweiz.  
- Vor 30 Jahren (1990) wurde Akihito als 125. Tenno von Japan inthronisiert.  
- Vor 40 Jahren (1980) wurde der kanadische Schauspieler Ryan Gosling geboren («La La Land»)  
- Vor 50 Jahren (1970) ...  
... wurde die amerikanische Eiskunstläuferin Tonya Harding geboren. Traurige Berühmtheit erlangte sie 1994 durch das Attentat auf ihre Konkurrentin Nancy Kerrigan, das Hardings Ehemann in Auftrag gegeben hatte.  
... forderte ein Zyklon im heutigen Bangladesch 300 000 Todesopfer.  
- Vor 75 Jahren (1945) wurde der Sänger, Komponist, Musiker und Produzent Neil Young geboren.

**Agenda**

Die Massnahmen des Bundesrats und des Kantons Freiburg zur Eindämmung der Corona-Pandemie können auch hier aufgeführte Anlässe betreffen. Informieren Sie sich bitte direkt beim Veranstalter, ob der Anlass durchgeführt werden kann oder nicht.

**Abgesagte Veranstaltungen**  
• 21.11.: Herbstfest. Ökumenische Behindertenbetreuung Schmitten.

**Freiburger Nachrichten**

**Auflage:**  
Normalauflage: verbreitete Auflage 16 063 Exemplare, davon verkaufte Auflage 14 550 Exemplare  
Grossauflage Donnerstag: verbreitete Auflage 42 350 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

**Hauptredaktion Freiburg:**  
Perolles-Strasse 42, 1700 Freiburg  
Tel. 026 426 47 47, Fax 026 426 47 40  
redaktion@freiburger-nachrichten.ch

**Redaktionsbüro Murten:**  
Tel. 026 672 34 40  
murtenred@freiburger-nachrichten.ch

**Chefredaktor:**  
Christoph Nussbaumer

**Herausgeber und Verlag:**  
Freiburger Nachrichten AG  
Bahnhofplatz 5, Postfach 256  
1701 Freiburg  
Tel. 026 347 30 00, Fax 026 347 30 19  
inserate@freiburger-nachrichten.ch  
abo@freiburger-nachrichten.ch

**Filiale Murten:**  
Irisweg 12, 3280 Murten  
Tel. 026 672 34 40 Fax: 026 672 34 49  
murten@freiburger-nachrichten.ch

**Direktor:**  
Gilbert A. Bühler

**Druck:**  
CIL Centre d'Impression Lausanne SA

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Inhalte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Herausgeberin. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Die Herausgeberin und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoß wird von der Herausgeberin rechtlich verfolgt. Die in dieser Zeitung enthaltenen überregionalen Seiten Schweiz, Wirtschaft, Ausland und Letzte werden bei Tamedia eingekauft.

Leserfotos

**Wer hat etwas Schönes geknipst?**

Die FN veröffentlichen auf der Forum-Seite gerne Leserbilder. Wenn Sie von nicht alltäglichen Situationen ein Foto gemacht haben, dann lassen Sie es uns zukommen. Auch historische Aufnahmen, mindestens 50 Jahre alt, sind willkommen. Die Einsendungen und E-Mails müssen mit dem vollständigen Namen, Postadresse und Telefonnummer des Absenders sowie einer kurzen Erklärung, wie das Bild entstanden ist, versehen sein. Über die Publikation entscheidet die Redaktion in eigener Kompetenz. *im*  
Adresse: FN, Stichwort Leserfoto, Perolles 42, 1700 Freiburg.  
redaktion@freiburger-nachrichten.ch

**Leserbriefe**

Leserbriefe als Gratiswerbung für Parteien?

Meinungsbeitrag zu Leserbriefen im Vorfeld von Abstimmungen

Ich bin Schüler der OS Plaffeien und muss eine Langzeitarbeit über ein von mir gewähltes Thema der FN schreiben. Ich habe mich für die abwechslungsreiche Leserbrief-Rubrik entschieden und habe nun bis zum 14. November Zeit, eine Arbeit darüber zu schreiben. Da wir aber nun gerade vor den Abstimmungen sind, ist mir aufgefallen, dass genau dies häufig als Leserbriefthema auftritt. Die Konzernverantwortungsinitiative ist momentan der Renner. Da ich nun schon seit längerem begonnen habe, die Leserbriefe zu sammeln, und

mir Gedanken darüber gemacht habe, wie ich nun meine Aufgabe lösen soll, ist mir aufgefallen, dass sehr viele Leserbriefe von Leuten geschrieben wurden, die in verschiedenen Parteien sind. Da sehe ich ein grosses Problem. Wollen die uns manipulieren? Die Zeitungen sind voll mit Werbung für Abstimmungen. Zusätzliche Werbematerialien finden wir in unseren Briefkästen. So eine Abstimmung verstehe ich wie einen Wettbewerb. Ich bin also der Meinung, dass der Leserbrief nur für Leserinnen und Leser ohne Parteizugehörigkeit gedruckt werden sollte, weil dies ja als Gratiswerbung für die Parteien dient. Ich grüsse meine Grossmutter und gratuliere ihr auch nicht zum Geburts-

tag per Leserbrief, um Geld zu sparen. Dafür gibt es die kostenpflichtige Rubrik «Glückwünsche». Leider wird nun meine Schularbeit als Parteiduell der Abstimmungen enden und nicht wie erhofft, abwechslungsreich und herzlich. Dies finde ich schade, da man den Leserbrief nicht missbrauchen sollte.  
**Joel Aeby, Plasselb**

Appelle und Berichte reichen nicht aus

Meinungsbeitrag zur Abstimmung vom 29. November über die Konzernverantwortungsinitiative

Zu der ganzen Palette von Argumenten und Gegenargumenten, die seit einigen

Wochen zur Konzernverantwortungsinitiative diskutiert werden, möchte ich nur noch eine Überlegung beifügen: Wer sich Sorgen macht um den wachsenden Migrationsstrom von Wirtschaftsflichtlingen aus Entwicklungsländern Richtung Europa und auch der Schweiz, der müsste sich unbedingt für menschenwürdige Lebensbedingungen und faire Entwicklungsmöglichkeiten für diese Menschen in ihren Herkunftsländern einsetzen.  
Gegenüber jenen Grosskonzernen, die diese Grundrechte verletzen, reichen ethische Appelle und eine Pflicht zur Berichterstattung sicher nicht aus. Auch deshalb unterstütze ich die Initiative.  
**Anna Marti, Freiburg**